

# Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

**Oktober 2021**



mit  
Poster

Den VT gibt  
es übrigens  
kostenlos!



Der EM-Traum  
Seite 3



Maschinen wie Menschen  
Seite 16



Fotostory  
Seite 18

**Hefthema:**  
Roboter und  
Künstliche Intelligenz

# Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Wir leben in einer **spannenden Zeit!** Gerade auf dem Gebiet der „KI“ (**Künstlichen Intelligenz**) und „**Robotik**“ tut sich enorm viel. Autos fahren bald von allein durch die Gegend, Tiere aus Plastik und Metall dienen als Haustier-Ersatz ... die Computersteuerung macht's möglich. Findest du das gut oder macht es dir eher Angst? Sicher hat das Thema mehrere Seiten, von denen aus man es betrachten kann ...

Maschinen werden von außen gesteuert, sonst funktionieren sie nicht. **Aber Achtung:** Auch wir werden oft von anderen „gesteuert“! Merken wir das? Und: Wie können wir uns schützen? Lies mal auf **Seite 4** nach, was vor langer Zeit drei gute Freunde dazu erlebt haben ...

Herzliche Grüße aus der VT-Redaktion sendet dir



Ralf

### INFO

**Schon gewusst?**  
Der Ursprung des Wortes „Roboter“ liegt im tschechischen Wort „robota“, „Robot“, das mit ‚Fronddienst‘ oder ‚Zwangsarbeit‘ übersetzt werden kann.

So, fast fertig.  
Aber kann mir mal jemand verraten, wie ich meinen künstlichen Rudi nun zum Leben erwecke?



## Das steckt drin:

<b>Neues aus Mühlhausen:</b> Der EM-Traum .....	3
<b>Bibelstory:</b> Drei Freunde im Kampf gegen den Weltherrscher .....	4
<b>Ein Voll-TREFFER für dich!</b> .....	5
<b>Rudis Experimentellabor:</b> Optische Täuschungen .....	6
<b>Kunterbunt:</b> Witze .....	7
<b>Poster:</b> Schneckenhäuser .....	8
<b>Bibellese</b> Oktober 2021 .....	9
<b>Herr Zierlichs Pinwand:</b> Roboter .....	14
<b>Rätsel:</b> Sudoku .....	15
<b>Medientipp</b> .....	15
Maschinen wie Menschen .....	16
<b>Fotostory:</b> Alexa und Siri – jemand hört dir zu .....	18
<b>Unsere Spielsammlung:</b> Spiel-Ideen ohne Computer, Konsole & Co .....	19
<b>RUDI</b> Top Technik! .....	20



## Ausblick:

Das Thema im nächsten VT ist **Haustiere**

## Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

**voll-TREFFER** - piffige Zeitschrift für Kids



**Herausgeber:**  
Christliche Jugendpflege e.V.  
Hundesege 2  
27432 Basdahl

**Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:**  
Redaktion Voll-TREFFER  
c/o Ralf Kausemann  
Halbenmorgen 20  
D-51427 Bergisch Gladbach  
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

**Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:**  
Christliche Jugendpflege e.V.  
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00  
BIC GENODEF33  
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!  
**DANKE für alle Unterstützung.**

**Redaktionsteam:**  
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan Piepersberg, Ulrike von der Haar, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Achim von der Mühlen, Jessica Schiemann, Carina Schöning, Lydia Stolz, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld

**Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:**  
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

**Satz und Layout:**  
Rahel Schepers, 50679 Köln, www.rahelschepers.de

**Bildnachweis:**  
S. 1: Possessed Photography / unsplash.com; S. 3: Dieter

Doberstein; S. 4: Maxim Tajer / unsplash.com; S. 7: Internet; S. 15: Rahel Schepers; S. 18: Lydia Stolz & Maria Berninghaus; S. 19: sofern nicht anders gekennzeichnet Kerstin Hörstrup; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

**Erscheinungsweise:**  
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

**Abonnementsbedingungen:**  
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

**Abdruck**  
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

# Der EM-Traum



## Neues aus Mühlhausen



„So, jetzt ist aber wirklich Schluss!“, rief Herr Braun. Eigentlich endete die Robotik-AG schon um vier, aber wie so oft war es inzwischen halb fünf geworden. Josiah klickte hektisch auf „Speichern“ und dann auf „Programm ausführen“. Gespannt beobachtete er seinen Roboter. Ja, endlich bewegte er sich genau auf dem geplanten Pfad. Jetzt noch das Ausfahren des Greifers. „Super, Josiah!“, sagte Herr Braun. „Den Greifer kannst du noch optimieren, aber du hast bestimmt Chancen bei der Meisterschaft.“

Josiah strahlte. Seit Wochen hatte er in der AG programmiert und getüftelt, bis sein Roboter geschmeidig über den Boden rollte und im genau richtigen Winkel in die Kurven ging. „Kommt, Leute, ich muss jetzt wirklich heim“, Herr Braun klimperte ungeduldig mit seinen Schlüsseln. Ein sicheres Zeichen, dass seine Geduld allmählich zu Ende war ...

Plötzlich ertönte aus einer Ecke des Raumes ein lautes Schepfern, gefolgt von wüstem Schimpfen. „Ben, das ist nicht dein Ernst!“, stöhnte Herr Braun. „Ich hatte dir doch gesagt, dass dein Roboter viel zu instabil ist. Und das Programm läuft auch noch längst nicht rund. Räum jetzt die Teile zusammen. Ich will hier endlich raus.“

Ben verstaute die traurigen Bruchstücke seines Roboters auf einem Regal und trottete als letzter zur Tür. Auf dem Weg nach unten unterhielten sich die AG-Kinder gut gelaunt über ihre Projekte und die in sechs Wochen anstehende Deutsche Meisterschaft. Der Gewinner hatte sogar Chancen zur Europameisterschaft zu reisen.

„Mal wieder die letzten“, schmunzelte Herr Braun und schloss den Hausmeisterraum auf, um das Licht im Gebäude abzuschalten.

Josiah war glücklich. Seine Familie würde staunen, wenn er ihnen von seinem Roboter erzählte. Das wäre was, wenn er bei den Meisterschaften eine Platzierung schaffte! Herr Braun schien es ihm zuzutrauen. Mit einem Lächeln kramte er in seinen Jackentaschen nach den Handschuhen. Mist, die musste er im Technikraum liegen gelassen haben!

„Herr Braun, ich muss nochmal zurück. Meine Handschuhe sind noch oben.“

„Nicht wirklich, oder?“, stöhnte Herr Braun.

„Sie brauchen nicht auf mich zu warten. Ich habe eine Taschenlampe an meinem Schlüsselanhänger. Das klappt schon.“

„OK“, meinte Herr Braun. „Die Haupttür kannst du von innen öffnen. Du musst sie nur hinter dir zuziehen. Ich muss jetzt echt weg, also dann bis nächste Woche!“

Ein bisschen gruselig war es schon, nur im Schein der kleinen LED-Lampe und der Notbeleuchtung durch die leere Schule zu laufen. Josiah versuchte, seine hallenden Schritte zu ignorieren und summte leise sein Lieblingslied „Wie ein Fest nach langer Trauer“ vor sich hin. Der Technikraum hatte zwar ein Zahlenschloss, aber den Code kannten alle Robotik-Schüler. Josiah wollte gerade die Zahlenkombination eingeben, als er von drinnen lautes Poltern hörte. Wer konnte das sein? Sie hatten den Raum doch zusammen verlassen? Jetzt hörte Josiah hinter der Tür hektisches Klicken. Da versuchte jemand, das Licht anzuschalten. Josiah sah sich um. Wo konnte er sich verstecken, wenn die Person aus dem Technikraum kam? Da bewegte sich schon die Türklinke. Josiah huschte um die Ecke in einen Seitengang. Im trüben Schein der Notbeleuchtung sah er, wie sich die Tür zum Technikraum öffnete.

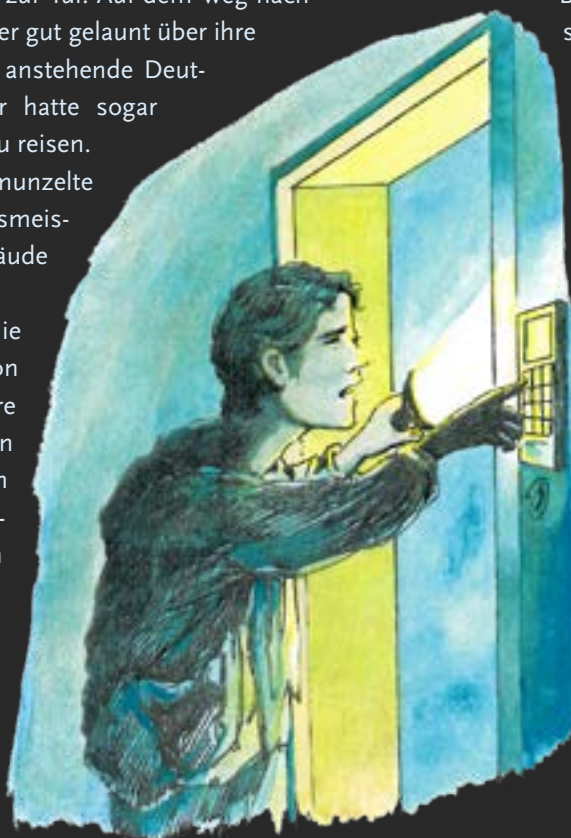
„Ben? Was machst du denn hier?“

Ben zuckte richtig zusammen. „Bist du bescheuert, mich so zu erschrecken! Ich hatte nur was im Raum vergessen.“

„Sorry, Mann! Ich war auch etwas erschrocken, als ich gehört habe, dass jemand im Raum ist.“

„Schon o.k. – ich bin jetzt weg. Bis dann!“

Josiah sah Ben nach, der im Treppenhaus verschwand. „Der hat’s aber eilig ...“ Josiah entdeckte seine Handschuhe sofort. Doch dann wurde er stutzig. Warum war sein Mini-Rechner noch am Herunterfahren? Den hatte er doch schon vor zehn Minuten ausgeschaltet. Josiah überkam ein furchtbarer Verdacht. Ungeduldig startete er den Rechner neu. Tatsächlich! Das Programm für den Roboter war gelöscht. Und gerade heute hatte er keine Sicherungskopie gespeichert! Josiah spürte Wut in sich hochsteigen. Ben, dieser Mistkerl, hatte sich hier zu schaffen gemacht und das Programm gelöscht. Na, der konnte was erle-



ben! Gleich morgen würde er Herrn Braun und allen in der AG erzählen, was passiert war. Sicher würde Ben einen schriftlichen Tadel bekommen oder gleich von der Schule fliegen. Josiah stellte sich vor, wie die Lehrer Ben zwingen würden, sich bei ihm zu entschuldigen. Er würde ihn natürlich lange zappeln lassen und dann großzügig die Entschuldigung annehmen. „Aber vergeben werde ich dem nie!“

Josiah zuckte vom Klang seiner eigenen Stimme zusammen. Hatte er das gerade laut gesagt? Mit so viel Wut? Plötzlich fiel ihm eine Zeile aus seinem Lieblingslied ein: „So ist Vergeben und Verzeih'n“. Sofort wusste Josiah, was er machen sollte. Aber das

konnte Gott doch nicht von ihm verlangen, oder? Ben musste doch bestraft werden. Trotzdem konnte Josiah den Gedanken einfach nicht loswerden. ‚Vergeben und Verzeih'n‘ ... Gedankenverloren zog er seine Handschuhe an und trottete Richtung Ausgang.



Valerie

Fortsetzung folgt im nächsten VT.



# Drei Freunde im Kampf gegen den Weltherrscher



Hast du eine Bibel?  
Dann lies mal  
Daniel 3

Wie jeden Morgen geht die Sonne auf über der Ebene Dura. Wie jeden Morgen fangen die Vögel an zu zwitschern. Doch irgendwie wird es heute anders sein als sonst. Schemenhaft sieht man viele Menschen in dem Morgennebel sehr beschäftigt hin und her eilen. Um einen 30 Meter hohen Felsen herum wird eifrig vorbereitet.

## Die Einweihung

„Das wird ja ein riesiges Fest!“ die Freunde stehen staunend inmitten einer riesigen Menschenmenge. „Wie viele verschiedene Sprachen in unserem Reich gesprochen werden ...?“ wundert sich der zweite der Freunde. „Da hat der König aber wirklich alle Topteute eingeladen!“ meint der dritte. Und genauso ist es: aus dem ganzen Reich sind die Regierungschefs der Provinzen, ihre Stellvertreter, die obersten Finanzbeamten, die Richter, die obersten Polizisten und die weisen Ratgeber gekommen. „Schau dir mal das riesige Bild an! Das zeigt all die Taten unseres Königs!“ Die Menschenmenge sammelt sich vor dem beeindruckenden Standbild. Es wird ganz still, als der Bote des Königs vor die Würdenträ-

ger des Reiches tritt. „Hört alle her auf die Botschaft des Königs!“ übertönt seine laute Stimme das Prasseln des Feuers in dem nahegelegenen Ofen. „Dieser Befehl gilt für alle ohne Ausnahme: wenn gleich die Musik einsetzt, dann fällt jeder von euch auf die Knie und betet dieses goldene Standbild an, das König Nebukadnezar aufgestellt hat! Wer den Befehl nicht befolgt, kommt sofort in den Feuerofen!“

## Denen zeigen wir es

Die Musik ertönt und die vornehmen Menschen fallen nieder und beten das Bild an. „Da, jetzt haben wir sie erwischt!“

„Genau, schon wieder diese drei Freunde! Endlich, das melden wir dem König!“ Vor Vergnügen reiben sich diese Männer die Hände. „Jetzt kriegen wir deren Posten und diesen Ausländern wird ein bisschen im Ofen eingeheizt! Ha, Ha ...“ Kurze Zeit später werden die 3 Freunde Schadrach, Meschach und Abed-Nego vor den König geführt nachdem sie von den neidischen Männern verraten worden sind



### Ein König sieht rot

„Nein, König, wir werden auch beim zweiten Mal nicht vor deinem Bild niederfallen und es anbeten.“ Mit rotem wutverzerrten Gesicht starrt der König sie an. „Unser Gott kann uns aus diesem Ofen retten, wenn er will. Auch wenn er es nicht will, wir bleiben auf jeden Fall dabei und beten dein Bild nicht an.“ Ruhig bleiben die drei jüdischen Männer vor dem mächtigsten Herrscher der Welt stehen. Der kann es nicht fassen, was die drei sich erlauben.

„Bindet sie sofort!“, schreit er mit heiserer Stimme. „Macht den Ofen siebenmal heißer und werft sie sofort da rein. Jeder soll es sehen, was mit denen passiert, die mir nicht gehorchen.“ Dann wendet er sich den dreien zu „Und keiner kann euch Winzlinge aus meiner Hand retten. Das werdet ihr sehen!“, schnaubt er sie an.

### Da werden die Augen ganz groß

Schnell werden die drei Freunde gebunden. Die Hitze ist so stark, dass die stärksten Soldaten, die die Freunde in den Ofen werfen, dabei tot zusammenbrechen. Auf einmal werden die Augen des Königs ganz groß „Haben wir nicht drei Männer in den Ofen geworfen? Warum sehe ich dann vier Männer in dem Ofen herumlaufen, ohne Fesseln und alle unverletzt? Der vierte sieht aus wie ein Sohn der Götter!“ Fassungslos stehen der König und seine Ratgeber da. Endlich ruft der König „Schadrach, Meschach und Abed-Nego, ihr Diener des höchsten Gottes, kommt heraus!“

Eine große Menge Menschen schart sich um die drei. Alle reden durcheinander, Die Freunde werden betastet, befragt, untersucht und am Ende steht fest: keine Brandwunden, nichts verbrannt, kein Brandgeruch ist festzustellen. Tief beeindruckt verkündet der König: „Der Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos ist der Größte! Er hat seinen Engel geschickt, um diese Männer, die ihm vertrauten zu retten. Es gibt keinen anderen Gott, der solche Wunder tun kann.“

### Gott greift immer ein, aber ...


Die drei Freunde hat Gott in einer schwierigen Situation handgreiflich gerettet. Doch das Vertrauen der Freunde zu Gott war unabhängig davon, ob Gott ein Wunder tun würde. Sie wussten, dass Gott ein Wunder tun kann. Wenn Gott es nicht getan hätte, dann hätten sie das auch so aus Gottes Hand angenommen, weil sie Gott liebten und ihm treu sein wollten. Viele Menschen, die genauso auf Gott vertrauten wie die Freunde, haben eine Rettung in schwierigen Situationen wie Verfolgung oder die Heilung bei Krankheit nicht erlebt. Doch sie haben alle erlebt, dass Gott uns Menschen in unseren Schwierigkeiten auf unterschiedliche Weise seine Hilfe zukommen lässt: z. B. schenkt er Mut, Freunde, ein gutes Gespräch, Kraft und Vertrauen eine Herausforderung auszuhalten und nicht aufzugeben. Sonst würden wir vielleicht unser Vertrauen auf Gott wegwerfen. Selbst der Herr Jesus hat in seinen schwersten Stunden, als er hier auf der Erde lebte, Gottes Mut machenden Beistand erhalten, als ihn ein Engel stärkte. Lies mal nach in Lukas 22 Vers 43. Gott hat uns für unsere Treue keine wundervolle Rettung aus unserer Not versprochen. Versprochen hat er, dass er immer bei uns ist – egal wo wir sind. Das macht Mut, auch wenn wir vorher nicht wissen, wie alles ausgeht.

**INFO**  
Überleg mal: Welche Roboter kennst du? Einige sind schon fast selbstverständlich geworden – zum Beispiel der Rasenmäherroboter oder der Staubsaugerroboter.



Achim

## BESTELLCOUPON

 Hiermit bestellen wir \_\_\_\_ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

#### Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER  
c/o Ralf Kausemann  
Halbenmorgen 20  
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an [volltreffer@akjs.eu](mailto:volltreffer@akjs.eu)  
Oder einfach online unter [www.online-volltreffer.de](http://www.online-volltreffer.de)

**Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands:** Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite [www.online-volltreffer.de](http://www.online-volltreffer.de) Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Nr. PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon Geburtstag

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

# Rudis Experimentelabor



## Optische Täuschungen

Schon vor 4.000 Jahren waren Menschen fasziniert von abstrakten Mustern. Das zeigt sich zum Beispiel in Irrgärten oder Labyrinth. Die gab es sogar in Kirchen auf dem Fußboden.

### Zwei oder drei?

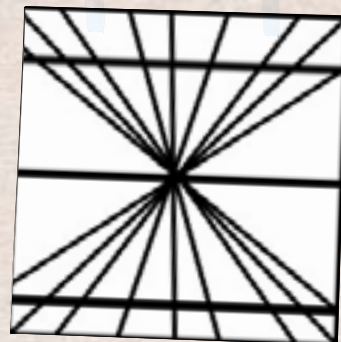
Für die folgende Täuschung musst du 40 cm Abstand von den Kreisen halten. Dann schiebe einen Finger 10 cm vor deine Nase und schaue nur auf deinen Finger. Bald siehst du statt zwei drei Abbildungen nebeneinander. Das in der Mitte flackert, weil sich dein Gehirn nicht entscheiden kann, ob es das weiße oder das schwarze Bild benutzen soll. (Noch eine kleine Knobelaufgabe für das weiße Bild: Wie viele Farben benötigst du mindestens, um alle weißen Felder auszumalen, ohne das sich zwei gleichfarbige Flächen berühren?)



(Quelle: Das große Buch der Rätsel und Denkspiele, ADAC Verlag München, 2003)

### Sandersche Parallelentäuschung

Obwohl alle Linien gerade parallel zulaufen, wirken sie optisch gesehen, als ob die geraden Linien gekrümmt werden. Je mehr Linien involviert sind, desto besser funktioniert dieser Effekt.



(Quelle: <http://zeichnen-lernen.net/gestalten/optische-taechung>)

### Achtung: Täuschung!

Dein Auge bzw. das Gehirn lassen sich durch einige Tricks täuschen. Der Konflikt mit der im Gehirn abgespeicherten Erfahrung und dem Ungewöhnlichen, was das Auge wahrnimmt, löst eine optische Täuschung aus. Wiederkehrende oder gegensätzliche Muster oder unlogische dreidimensionale Darstellungen können schon irritieren.

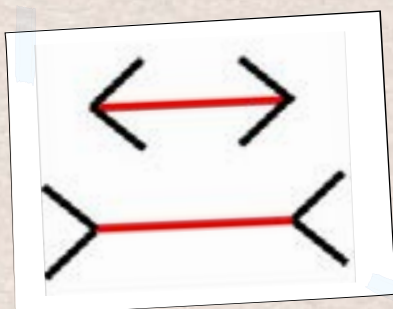


Versuche es doch einmal mit diesem entgegengesetzten Muster. Um es nachzuzeichnen benutzt du am besten ein quadratisches Blatt.

Wenn du das Internet benutzen darfst, habe ich hier noch eine Empfehlung für dich: Auf der Seite <https://www.mmgkinderseite.de/kunst/zeichnen> gibt es ganz tolle Videoanleitungen für selbst gestaltete optische Täuschungen. Zum Beispiel eine Treppe, die in den Boden führt. Viel Spaß beim Ausprobieren!

### Müller-Lyersche Pfeiltäuschung

Hierbei handelt es sich um eine Täuschung unseres Schätzvermögens. Beide Linien sind gleich lang, sehen aber unterschiedlich lang aus. Schuld sind die Pfeile, welche die Linie optisch entweder einengen (oben) oder ausbreiten (unten).



**INFO**  
Künstliche Intelligenz kommt in vielen Bereichen zum Einsatz. In Fabriken übernehmen Roboter viele Arbeitsschritte. Ärzte werden in manchen Krankenhäusern von solchen Systemen unterstützt.



Schick uns deine  
**Lieblingswitze** einfach per  
Mail an [jungschar@akjs.eu](mailto:jungschar@akjs.eu)



Kennst du den  
schon ...?



Gehen zwei  
Männer durch den Wald.  
Der eine findet eine volle  
Brieftasche, hebt sie auf,  
schaut rein und wirft sie wieder weg.  
Fragt der andere: „Warum schmeißt  
du die volle Brieftasche wieder weg?“  
„Das war Falschgeld.“  
„Woher weißt du das?“  
„Hast du schon mal einen  
Zehner mit zwei Nullen  
gesehen?“

„Gestern habe ich  
meine Fahrprüfung  
gemacht!“  
„Und, bestanden?“  
„Keine Ahnung,  
der Prüfer ist noch  
bewusstlos!“

Fragt Bert den  
Gert: „Wo warst du im  
Urlaub?“ „Naja“, sagt Gert,  
„ich war an der Ostsee.“  
Spricht Bert: „Ach so, und wo?“  
„In Berlin!“ „Aber das liegt  
doch gar nicht an der Ostsee!“  
„Das kann dir doch egal sein,  
wie weit ich's zum  
Strand hab'!“

Gast: „Herr Ober,  
in meiner Suppe  
schwimmen vier Mücken!“  
Ober: „Oh, das ist mal was  
Neues! Die schwimmen  
sicher Staffel.“

Der Kellner bringt  
dem Gast das Schnitzel.  
„Sagen Sie mal“, protestiert  
der Gast, „Sie halten ja das  
Schnitzel mit Ihrem Daumen  
auf dem Teller fest!“  
„Ja, glauben Sie vielleicht,  
ich möchte, dass mir das  
Ding noch mal auf den  
Boden fällt?“

„Na, ist deine  
Erkältung weg?“ „Leider nein.“  
„Hast du meinen Rat nicht  
befolgt, nach einem heißen  
Bad eine Kanne Kamillentee  
zu trinken?“ „Nein, es ging nicht –  
als ich die Badewanne  
ausgetrunken hatte, bekam ich  
den Tee einfach nicht  
mehr herunter.“

**Eure Schöpfungsfotos haben uns erreicht:**  
Wer erinnert sich? Im Sommer-Doppel-  
heft haben wir euch aufgefordert, uns  
euer schönstes Schöpfungsfoto zu schi-  
cken – hier einige Einsendungen:

Schickt eure **Briefwünsche,**  
**Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:  
Redaktion 'Voll-TREFFER'  
c/o Ralf Kausemann  
Halbenmorgen 20  
D-51427 Bergisch Gladbach  
[jungschar@akjs.eu](mailto:jungschar@akjs.eu)  
**Wir drucken sie dann ab!**  
**(Bitte besprich das vorher**  
**mit deinen Eltern!)**

Lust auf Post?  
ich hab da 'ne Idee...

Von **Marie Graumann**  
– danke, Marie!

Von **Johanna Aschenbrenner**  
– danke, Johanna!







**Immer auf falscher Spur?**

Ist das nicht enttäuschend, wenn mir bewusst wird, dass ich gar nichts Gutes tun kann? Wie kann ich das verstehen? Hat Gott das nicht gewusst? Warum gibt Gott dann das Gesetz, wenn ich es nicht halten kann? Das Gesetz ist nicht die Ursache für die Sünde, sondern zeigt sie nur auf. Durch Gesetz kann ich Sünde erkennen. Sicher hast du auch schon mal gemerkt, dass du das Gute gar nicht so leicht tun kannst. Es ergeben sich oft Schwierigkeiten (Verse 15-16).

Gibt es denn eine Lösung dafür? Ja, aber wir müssen dazu noch manches erkennen. Dazu morgen mehr ...

*Das ist mir wichtig geworden:*

**INFO**  
Das Thema „Gesetz“ und „Grade“ war sehr früh ein wichtiges Thema unter den Christen. Die Errettung geschieht allein durch den Glauben an das Erlösungswerk Jesus am Kreuz - sie ist ein Geschenk Gottes an uns Menschen. Das nennt man auch „Grade“. Mit „Gesetz“ ist alles das gemeint, was Gott dem Volk Israel durch Mose mitteilen ließ. Es sind die Grundsätze Gottes, die jedoch kein Mensch einhalten kann! Nun gab es sehr schnell Menschen, die den ersten Christen erzählten, man brauche beides: das Einhalten des Gesetzes und die Grade Gottes. Dem tritt Paulus scharf entgegen! Allein die Grade Gottes führt Menschen zur Rettung.

**Cut oder böse?**

Wie ist das bei dir? Hast du den Wunsch, gut zu sein? Scheinbar geht das ja nicht. Zu welchem Schluss kommt Paulus? Ja, er ist vollkommen hilflos. Wirklich? Lies noch mal Vers 25! Was tut Paulus hier? Er dankt! Und wem? Gott. Wen nimmt er mit ins Boot? Genau! Jesus Christus. Paulus nennt Jesus Christus hier „Herr“.

Was bedeutet für dich die Bezeichnung „Herr“? Auch erklärt Paulus hier, dass er seinen Verstand einsetzt, um Gott zu dienen. Als „Geschöpf“ (das

Fleisch) dient er aber noch der Sünde. Paulus macht also den Unterschied zwischen Wille und Handeln.

*Das ist mir wichtig geworden:*

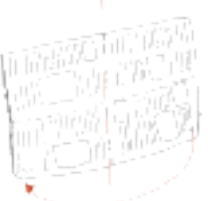
**Lösung vom Rätsel auf der Vorderseite:**

Die Lösung ist: „Das ist mir wichtig geworden“. Die Vorderseite ist umgedreht. Die Lösung ist: „Das ist mir wichtig geworden“.

**Wie kann ich den VT-Bibellesplan benutzen?**



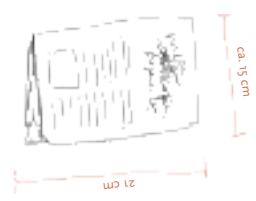
1. Schlag deinen VOLLTREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammer, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.



2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibellesplan für Januar 2019“) außen ist.



3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

**Jenseits von Gut und Böse ...**

Was will Paulus mit diesem Abschnitt sagen? Zum Beispiel, dass Gottes Gerechtigkeit wegen unserer Ungerechtigkeit zur Geltung kommt (Vers 5). Das Gesetz (zum Beispiel die zehn Gebote) scheidet das Richtige vom Falschen – die Gerechtigkeit von der Ungerechtigkeit. Je größer unsere Ungerechtigkeit wird, desto besser wird Gottes Gerechtigkeit sichtbar. Das heißt natürlich nicht, dass wir das Böse tun sollen, damit Gutes dabei herauskommt (Vers 8).

Danke dem Herrn Jesus im Gebet, dass er trotz deiner Sünde zu seinem Ziel kommt!

*Das ist mir wichtig geworden:*

**Generalverdacht?**  
Jetzt geht's ans Eingemachte – da bleibt kein Auge trocken. In Vers 10 steht es ganz deutlich: „Keiner ist gerecht, auch nicht einer.“ Rums! Das sitzt – weil es keinen ausschließt. Jeder Mensch ist vor Gott schuldig. Niemand ist in der Lage, das Gesetz auch nur im Ansatz zu erfüllen. Das wird an den Auswirkungen der Sünde, die in den folgenden Versen beschrieben werden, deutlich (Verse 13-18). Dieser Abschnitt zeigt die Misere auf, in der wir stecken.  
„Ihre Vergehen haben die Mauer gebaut, die zwischen euch und eurem Gott steht.“ (Jesaja 59,2)

*Das ist mir wichtig geworden:*

**Ein Mann – ein Weg!**

In den heutigen Versen lesen wir von der Lösung des Dilemmas mit der Sünde, die uns unweigerlich von Gott trennt (siehe gestern!). Wie können wir vor Gott gerecht werden (Vers 22)? Durch ... Was kostet uns das? Nichts (Vers 24)! Was hat

es Jesus Christus gekostet? Alles (Vers 25)! Allerdings beinhaltet unser Glaube auch den Wunsch, Gott und seinem Wort gegenüber gehorsam zu sein. Er will von nun an der König unseres Lebens sein.  
Bist du bereit, ihm zu dienen? Sei dankbar für die Erlösung in Jesus Christus (Vers 24)!

*Das ist mir wichtig geworden:*

**Allein durch Glauben ...**

Nun macht Paulus nochmal deutlich, dass es bei unserer Errettung durch den Herrn Jesus nicht um unsere Werke geht. Einzig und allein der Glaube an Jesus Christus, der das Gesetz in allem erfüllt hat, bringt uns ewiges Leben. Die guten Taten gehören zur Nachfolge, haben aber nichts mit unserer Errettung zu tun.  
Auch schreibt Paulus, dass diese frohe Botschaft unserer Errettung nicht nur für die Juden, sondern auch für die \_\_\_\_\_ (Vers 29) gilt – also für alle Menschen, auch für dich.

*Das ist mir wichtig geworden:*

**Vater Abraham hat viele Kinder ...**

Paulus unterstreicht das, was er im dritten Kapitel geschrieben hat, mit einem Beispiel aus dem Alten Testament. Abraham lebte zu einer Zeit, als es das Gesetz noch gar nicht gab. Auch war der Herr Jesus noch nicht für unsere Sünde gestorben. Trotzdem galt für ihn das gleiche, wie für uns heute: Er wurde durch Glauben für Gerechtig erklärt (Vers 3). Wenn wir nicht an Jesus glauben, werden wir allein nach unseren Taten beurteilt – und die reichen nie für den Himmel (Vers 4).  
Wenn Jesus Christus dir vergeben hat, hast du allen Grund glücklich zu sein (Vers 7-8)!

*Das ist mir wichtig geworden:*

schluckt. Unvorstellbar aber wahr, dass er sich drei Tage und Nächte im Bauch des Fisches aushält. Übrigens: Wie lange war der Herr Jesus nach seinem Tod im Grab? \_ \_ \_ \_ Tage. Doch Jona macht gar keinen verzweifelten Eindruck. Er erkennt, was Sache ist: Gott ist heilig und er ist schuldig!

In Vers 10 wird deutlich, dass Jona darauf vertraute, die „U-Boot-Fahrt“ zu überleben. Und wenn der Schöpfer spricht, muss der Fisch gehorchen (Vers 11) ...

*Das ist mir wichtig geworden:*



Lies heute Jona 3,1-5!

**Und jetzt nochmal von vorn ...**

Es ist faszinierend, wie Gott mit Jona umgeht. Er hat ihn die ganze Zeit nicht fallen gelassen. Längst hätte Gott sich jemand anders für seine Mission suchen können. Aber er bleibt dabei, dass Jona den Auftrag erledigt. Und dafür geht er weite Wege mit seinem Propheten. Nun ist Jona im Prinzip wieder da, wo er zu Beginn schon mal war. Und Gott spricht wieder zu ihm und sagt ihm genau das gleiche. Fast so, als wollte er sagen: „Komm Jona, wir probieren es nochmal!“ Wie reagiert Jona jetzt (Vers 3)? Er hat's verstanden!

*Das ist mir wichtig geworden:*



Lies heute Jona 3,6-10!

**Das kommt an!**

Was niemand für möglich gehalten hätte, passiert wirklich: Die Bewohner von Ninive bekehren sich zum lebendigen Gott. In Sack und Asche bekennen sie ihre Schuld. Lies mal Lukas 18 Vers 27 und schreib dir den Vers hinter die Ohren! (Alternativ kannst du ihn auch hier notieren: \_\_\_\_\_)

Umkehr der Bewohner Ninives (Vers 10)?

Genauso tut er das übrigens auch heute noch, wenn du im Gebet zu ihm kommst und ihm dein Leben anvertraust. Er will dich retten und dir vergeben!

*Das ist mir wichtig geworden:*



Lies heute Jona 4,1-4!

**Laaaaangweilig!**

Vielleicht hatte Jona irgendwie gehofft, die Zerstörung der Stadt miterleben zu können. Aber das Gericht Gottes bleibt aus, weil die Bewohner ihre Einstellung geändert haben. Jona ist so zornig, dass er am liebsten sterben würde (Vers 3). Er begründet seine Flucht und denkt vielleicht, dass es doch gar nicht so dumm war, abzuhaufen.

Das erinnert an das Volk Israel, das bei der Wüstenwanderung auch immer wieder an das alte Leben in Ägypten zurück dachte. Was sagt Paulus den Christen in Philipp 1,13-14?

*Das ist mir wichtig geworden:*



Lies heute Jona 4,5-11!

**1 : 120.000**

Wieder kommt Gott Jona entgegen und lässt ihn nicht, wie er ist. In der Hitze des Tages sorgt Gott für einen Strauch, der Jona Schatten spendet. Als dieser aber am nächsten Tag verdorrt, kehrt bei Jona der Missmut zurück. Wieder wünscht er sich zu sterben – und das alles wegen eines Strauchs? Gerade hatte Gott 120.000 Menschen vor dem Tod gerettet und Jona ärgert sich wegen eines Busches?

Sei dankbar für das, was Gott dir schenkt. Wenn du dein Kind bist, danke ihm jetzt für seine Rettung!

*Das ist mir wichtig geworden:*

**INFO**

Der Römerbrief richtet sich an die Christen in Rom und wurde von Paulus geschrieben. Als er sich in den Jahren 56/57 n. Chr. in Korinth (Griechenland) befand, schrieb er den Brief, um sich und seine Lehre der Gemeinde dort vorzustellen. (Paulus war bis dahin noch nie in Rom gewesen.) Zu diesem Zeitpunkt überlegte der Apostel Paulus, ob er nicht nach Spanien reisen könnte, um dort das Evangelium weiterzusagen. Auf dem Weg dahin wollte er auch Rom besuchen. Hauptsächlich geht es Paulus in seinem Brief um das Thema „Gerechtigkeit vor Gott“. Wichtig sind ihm die Fragen, wie ein Mensch in Gottes Augen gerecht werden kann und wie sich das im Leben eines Christen zeigt. Der Römerbrief hat vielen Menschen Klarheit darüber verschafft, dass die Errettung ein Geschenk (Gnade) von Gott ist - mit eigener Leistung können wir nichts bewirken.



Lies heute Römer 1,1-7!

**Die Post ist da!**

Paulus beginnt seinen Brief an die Christen in der Stadt Rom mit einer kleinen Einleitung: Wie bezeichnet er sich selbst (Vers 1)? Als \_ \_ \_ \_ \_ und als \_ \_ \_ \_ \_ , dazu bestimmt, Gottes gute Botschaft bekannt zu machen. Danach beschreibt er wieder jemanden – diesmal allerdings nicht sich selbst (Vers 3-4). Paulus erinnert seine Glaubensgeschwister daran, dass sie Gnade von Jesus Christus bekommen haben (Vers 5).

Denke daran, dass du als Kind Gottes begnadigt worden bist und die Aufgabe hast, von ihm weiterzusagen!

*Das ist mir wichtig geworden:*



Lies heute Römer 1,8-17!

**Wiedersehen macht Freude!**

Wofür dankt Paulus Gott? Für schönes Wetter? Für Gesundheit? Auch das sind Dinge, für die wir dankbar sein können. Aber Paulus geht es um etwas anderes – nämlich um den \_ \_ \_ \_ \_ der

Christen in Rom (Vers 8). Denn: „Der Gerechte wird leben, weil er glaubt“ (Vers 17). Außerdem wünscht er sich nichts sehnlicher, als ein neues Handy. Oder? Nein! Er wünscht sich Gemeinschaft mit den Christen (Vers 11) – denn die ist viel wichtiger.

Freu dich über Christen in deiner Umgebung und triff dich regelmäßig mit ihnen!

*Das ist mir wichtig geworden:*



Lies heute Römer 1,18-23!

**Nicht zu übersehen!**

Die ersten vier Verse beginnen entweder mit „denn“ oder mit „weil“. Das zeigt, dass es im heutigen Abschnitt um eine Begründung für etwas geht. Nämlich für das, was dann in den Versen 24 bis 32 folgt. Gott hat sein Wesen, seine ewige Kraft und seine Göttlichkeit in der Schöpfung sichtbar gemacht. Und deshalb hat kein Mensch auf dieser Erde eine Entschuldigung. „Trotz allem, was sie von Gott wussten, ehrten sie ihn nicht als Gott und brachten ihm keinerlei Dank“ (Vers 21).

Danke Gott für seine Gnade!

*Das ist mir wichtig geworden:*

**Achtung - Spiegelschrift!**

(Die Lösung findest du auf der Rückseite – aber erst selber rätseln!)

gib mir ein Wort, das ich nicht verstehe, aber das ich trotzdem verstehen möchte, wenn ich es nicht verstehe, dann schreibe ich es hier auf, damit du mir helfen kannst. Ich bin sicher, du wirst mir helfen können. Bitte schreibe mir, was du denkst, ich habe geschrieben. Ich bin sicher, du wirst mir helfen können. Bitte schreibe mir, was du denkst, ich habe geschrieben.



Lies heute Römer 1,24-32!

**Alarmstufe Rot!**

Jetzt kommt Paulus zu den Folgen aus dem letzten Abschnitt (siehe gestern). Weil die Menschen

# Mein Bibellesephan Oktober 2021

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probiere's mal -  
Bibelleser  
wissen mehr!



**13** Lies heute Römer 2,1-11!

**Ich war's nicht ...**  
Kennst du das? Immer sind's die anderen gewesen. Wie schnell zeigen wir mit dem Finger auf andere und merken dabei gar nicht, dass wir uns auch nicht richtig verhalten haben. Paulus zeigt in den ersten Versen des zweiten Kapitels, dass das schon immer so war. Er macht deutlich, dass wir andere nicht \_\_\_\_\_ oder verurteilen sollen.

Gott ablehnen und lieber „ihr eigenes Ding drehen“, lässt Gott sie in Ruhe. Die Folgen dieser Eigensinnigkeit erleben wir bis heute: Neid, Mord und Streit (Vers 29) gehören zu unserer Tagesordnung. Gott zwingt niemanden, ihm zu gehorchen. Allerdings schreibt Paulus in Galater 6,7: „Tauscht euch nicht: Gott lässt sich nicht verspielen! Was der Mensch sät, wird er auch ernten.“ Nimm Gottes Warnung ernst und übergib ihm die Herrschaft deines Lebens!

*Das ist mir wichtig geworden:*

Gott will, dass wir uns bewusst sind, dass jeder Mensch auf seine Gnade angewiesen ist – also zuerst wir selbst. „Denn es ist \_\_\_\_\_ bei Gott“ (Vers 11).

*Das ist mir wichtig geworden:*

**14** Lies heute Römer 2,12-16!

**Knapp daneben ist auch vorbei!**  
Ein Straßenschild nur zu sehen, bringt nichts. Ich muss mich auch daran halten. Wenn ich das nicht tue, bin ich aufgrund der Straßenverkehrsordnung (StVO) schuldig geworden. Sie dient dazu, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden. So ist es auch mit dem Gesetz aus dem Alten Testament: Gott will, dass wir unsere Sünde **erkennen**, sie dem Herrn Jesus **bekennen** und uns dann für das Richtige entscheiden.

Deshalb: Lies die Bibel nicht nur, sondern handle auch nach dem, was Gott dir sagt (Jakobus 1,22)!  
*Das ist mir wichtig geworden:*

**15** Lies heute Römer 2,17-29!

**Fang bei dir selbst an!**  
Was man von anderen verlangt, sollte man selbst erstmal tun. Deshalb ist es wichtig, zunächst „vor der eigenen Haustüre zu kehren“. Erwarte nicht etwas von anderen, was du selbst nicht schaffst! Die positive Veränderung in einer Gruppe (zum Beispiel in der Familie oder Jungsgchar) fängt immer bei dir persönlich an – und nicht bei den anderen. Schau nicht darauf, was andere (falsch) machen, sondern darauf, wo du selbst noch Veränderung nötig hast.

Lies Matthäus 7,4-5 und bitte Gott um Hilfe und – falls nötig – Vergebung!  
*Das ist mir wichtig geworden:*

Entlang dieser Linie knicken!

**1** Lies heute Jona 1,1-7!

**Nix wie weg ...**  
Gott hat einen Auftrag für den Propheten Jona. Wie lautet er (Vers 2)? Eigentlich kann man da nichts falsch verstehen, oder? Die Mission ist klar und präzise. Doch was macht Jona? Genau das Gegenteil! Er flieht, „weg vom Angesicht des Herrn“ (Vers 3). Und genau da wird's kritisch! Was sind die Folgen (Vers 4)? Probleme über Probleme – und alle beginnen mit Jonas Ungehorsam.

Aber Gott lässt ihn nicht einfach fallen und sucht sich jemand anderes. Er bleibt dran – auch an dir! Er kommt mit dir zu seinem Ziel – wetten?  
*Das ist mir wichtig geworden:*

**2** Lies heute Jona 1,8-11!

**Jetzt klingelt's ...**  
So langsam dämmert Jona, was er da gemacht hat. Wie beschreibt er sich (Vers 9)? „Ich bin ein \_\_\_\_\_ und ich \_\_\_\_\_ den Herrn.“

Erstauulich, dass er den Schiffsfleuten ehrlich erzählte, dass er vor Gott auf der Flucht ist. Er bekennt sich schuldig für die Misere, in die er sie hineingezogen hatte.

Du merkst: Dein Ungehorsam hat oft auch Folgen für deine Mitmenschen. Aber – kann man eigentlich vor Gott weglaufen? Der ist doch

überall, oder? Richtig! Lies dazu mal Psalm 139 Vers 7-10!

*Das ist mir wichtig geworden:*

**3** Lies heute Jona 1,12-16!

**Ein Weg zur Rettung!**  
Innerlich genauso aufgewühlt wie das Meer um sie herum fragen die Seeleute Jona, was sie denn jetzt machen sollen. Wie lautet Jonas verwunderliche Antwort (Vers 12)? Ist der denn lebensmüde? Nein, aber er weiß, dass es nur einen Weg zur Rettung gibt und dass es seine Verantwortung ist, ihn zu gehen.

Das erinnert an den Herrn Jesus, der genau wusste, dass er der einzige Weg zum ewigen Leben ist. Anders als Jona war er aber seinem Vater im Himmel in allem gehorsam und bezahlte den Preis für unsere Sünde ...  
*Das ist mir wichtig geworden:*

**4** Lies heute Jona 2,1-11!

**Mahlzeit!**  
Gott lässt Jona nicht hängen, bzw. schwimmen und schickt einen großen Fisch, der Jona ver-

- Tipps zum Bibellesen:**  
Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:
- 1 Bete** zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.
  - 2 Lies** in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.
  - 3 Denke nach:** Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!
  - 4 Bete** und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.
  - 5 Handle** nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

24

Lies heute Römer 4,9-12!

### Beschneidung hin oder her ...

Die Beschneidung war das Zeichen für die Israeliten, dass sie zu Gott gehörten. Er hatte sie sich zum Eigentumsvolk erwählt. Dass sollte durch die Beschneidung deutlich werden. Viele Juden verwiesen zu der Zeit von Paulus aber immer noch auf ihre Beschneidung, als es um ihre Errettung ging. Doch auch für sie zählte einzig und allein der Glaube an Jesus. Für die Christen in der heutigen Zeit gilt diese Beschneidung also nicht mehr.

Woran machst du deine Errettung fest? Denk dran: Allein der persönliche Glaube an Jesus zählt!

Das ist mir wichtig geworden:

22

Lies heute Römer 4,13-25!

### Gott kann alles!

Gott hatte Abraham und seiner Frau Sara einen Sohn verheißen – obwohl die beiden schon fast 100 Jahre alt waren. Das war selbst zur damaligen Zeit menschlich gesehen undenkbar. Doch Abraham hielt das nicht davon ab, dem zu glauben was Gott sagte. Er wusste: „Das für Menschen Unmögliche ist möglich bei Gott“ (Lukas 18,27). Und genau darum geht es: An unsere Errettung aus Gnade zu glauben, auch wenn uns das unmöglich erscheint.

Was ist die Folge davon, wenn wir Gott durch unseren Glaubensgehorsam die Ehre geben (Vers 20)?

Das ist mir wichtig geworden:

23

Lies heute Römer 5,1-11!

### Wahrer Frieden

Wie soll das passieren? Es heißt ab Vers 3, dass Christen sich über Bedrängnisse freuen (sollen). Geht das? Wie erklärt Paulus das den Römern? Die Antwort erhalten wir ab Vers 6. Als noch keiner an Frieden und eine Verbindung zu Gott

gedacht hat, hat Gott schon eine Lösung vorbereitet. In seinem Sohn bietet er den Frieden und die Versöhnung an. Das Blut von Jesus Christus allein bewirkt das Wegwischen der Sünde.

Gottes Anspruch im Blick auf Vergebung ist einzigartig. Bist du seinem Anspruch schon gefolgt?

Das ist mir wichtig geworden:

24

Lies heute Römer 5,12-17!

### Tod oder Leben?

Der eigene Wille von Adam und Eva brachte allen Menschen die Sünde. Bis das Gesetz Sünde aufzeigte, beurteilte das Gewissen das menschliche Verhalten (1. Mose 3,8). Die Folge von Sünde ist der Tod. Die Tat (das Werk) von Jesus Christus allein kann diesen Kreislauf durchbrechen. Aber noch mehr! Jesus will nicht nur von Sünde befreien, er will im Überfluss geben. Er spricht Sünden vor Gott gerecht, wenn sie ihm bekannt wurde. Das „sich hingeben“ zu Jesus gibt Leben in Ewigkeit.

Wie beurteilt dein Gewissen den Wert von Adam oder Jesus Christus?

Das ist mir wichtig geworden:

25

Lies heute Römer 5,18-21!

### Immer nur „einer“?

Was kommt dir in den Sinn, wenn du an Überfluss denkst? Das ist mehr als man braucht, nicht wahr?

Durch einen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch das Gesetz wurde das ganze Ausmaß der Sünde bekannt. Aber die Gnade Gottes ist noch weitaus größer. Sie gilt über den Tod hinaus bis zum ewigen Leben. Der Gehorsam von Jesus Christus Gott gegenüber verändert die Position vom Sünder zu einem Gerechten vor Gott.

Welchen Standpunkt vertrittst du?

Das ist mir wichtig geworden:

26

Lies heute Römer 6,1-11!

### Losgelöst

Gott will uns seine Gnade im Überfluss geben. Das ist klasse: Da kann ich ja tun und leben wie ich will! Ist das so? Wie war das mit dem Standpunkt oder dem Herrschaftswechsel? Wer den „Herrn“ gewechselt hat, hat andere Prioritäten. Wer Jesus angenommen hat, denkt anders. Das alte Leben ist mit Jesus gestorben und ein neues, anderes Leben ist auferstanden. Die Sünde kann jetzt nicht mehr über diesen Menschen herrschen. Man braucht ihr nicht mehr zu dienen.

Wie kannst du das im Alltag verwirklichen?

Das ist mir wichtig geworden:

**INFO**  
Die **Taufe**, die Paulus in Römer 6,1-11 erwähnt, war von Beginn an ein wichtiges Symbol (Zeichen) für die Christen. Gemäß dem Wunsch Jesu (siehe zum Beispiel Matthäus 28 Vers 19) sollten Menschen, die zum Glauben kommen getauft werden. Durch das Untertauchen im Wasser macht ein Christ deutlich, dass er „mit Christus gestorben“ ist. Das Auftauchen verdeutlicht: „Ich bin mit Christus auferstanden.“ Die Taufe verdeutlicht also, was schon geschehen ist und ist ein Bekenntnis dessen vor anderen Menschen.

27

Lies heute Römer 6,12-23!

### Gesetz oder Gnade?

Das Gesetz verdeutlicht uns, was Sünde ist. Die Gnade lässt Freiraum. Man kann also frei entscheiden? Lies dazu mal Epheser 5,15 und 6,14-17! Wenn du jemanden ganz besonders lieb hast, möchtest du doch tun, was er sagt. Du versuchst alles zu tun, was ihm gefällt. Du kennst seine Vorschriften und versuchst dich daran zu orientieren. Du möchtest ihm gefallen. So ist es auch mit Jesus: Vorher hast du für deinen Willen gelebt, jetzt lebst du für Gott.

Er möchte aber mehr schenken, als Befriedigung des eigenen Willens. Nimmst du sein Geschenk an?

Das ist mir wichtig geworden:

28

Lies heute Römer 7,1-6!

### Noch einmal ...

Das Gesetz verdeutlicht Sünde. Sünde endet im Tod. Wenn ich unter Gesetz lebe, bin ich an das Gesetz gebunden. Der Tod Jesu befreit den Menschen aber vom Gesetz, wenn der Mensch sich in die Herrschaft von Jesus begibt. Jesus befreit! Die Freiheit kann der Mensch aber nicht verstehen, wenn das Gesetz nicht vorhanden wäre.

An einer roten Ampel muss ich halten. Wenn sie nachts nur gelb blinkt, muss ich einfach nur sehr vorsichtig sein. Kann der Straßenverkehr mit einer gelb blinkenden Ampel trotzdem funktionieren?

Das ist mir wichtig geworden:

29

Lies heute Römer 7,7-12!

### Warum das Gesetz?

Ist das Gesetz nicht unnötig oder verkehrt gewesen? Nein, durch das Gesetz verstehe ich, dass ich etwas verkehrt mache (Römer 4,15). Muss das sein? Der Apostel Paulus erklärt hier seine persönliche Situation, dass ihm durch das Gesetz seine Lust, die in der Gedankenwelt beginnt, bewusst wurde. Auch wenn er die Sünde nicht unbedingt ausführt wurde ihm klar, dass schon die schlechten Gedanken Sünde waren.

Je mehr er aus eigener Kraft davon wegkommen wollte, desto mehr merkte er, dass er dem Gesetz nicht treu sein konnte. War seine Situation jetzt ausweglos?

Das ist mir wichtig geworden:



# Herr Zierlich's Pinnwand

Roboter



## Was bedeutet der Name „Roboter“?

Der Name kommt aus der tschechischen Sprache und bedeutet „Arbeit“.

## Was ist ein Roboter?

Ein Roboter mit dem entsprechenden Werkzeug ausgestattet kann fast alles, was ein menschlicher Arm kann. Da ein Roboter mit immer neuen Programmen „gefüttert“ werden kann, ist er für sehr viele verschiedene Aufgaben einsetzbar.

## Seit wann gibt es Roboter?

1954 wurde ein Patent für einen programmierbaren Arm angemeldet. Fünf Jahre später gibt es das erste Muster eines Roboters: eine Tonne schwer konnte er ungefähr 200 Befehle ausführen.



Foto: Jason Leung / unsplash.com

## Welche verschiedenen Roboter gibt es?

Kleine, schnelle Roboter werden zur Bestückung von Platinen (z. B. für Computer) benutzt, große Roboter können schwere Lasten bewegen, andere zum Verpacken oder in der Montage.

Seit 2004 gibt es Leichtbauroboter. Sie haben Sensoren, die sicherstellen, dass der Roboter stehen bleibt, sobald er auf ein Hindernis trifft. Daher wird kein Schutzzaun mehr benötigt und so können sie mit Menschen gemeinsam in einen Arbeitsprozess eingeplant werden.

## Wie ging es weiter?

Dem Automobilhersteller General Motors in den USA gefiel der Roboter so gut, dass ab 1961 Roboter in der Fertigung von Autos eingesetzt wurden, um heiße und schwere Metallteile zu bewegen. Als dann fünf Jahre später Roboter zum Schweißen und Lackieren eingesetzt werden konnten, wurde der Roboter immer häufiger zum Bauen von Autos eingesetzt. 1974 wurde ein Roboter erstmals mit einem Computer programmiert, sodass Programme schnell geändert werden können.

## Wo werden Roboter eingesetzt?

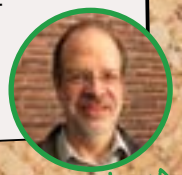
In der Erforschung der Tiefsee oder im Weltraum. Oder auch da, wo es für Menschen zu gefährlich, zu schmutzig oder zu eintönig ist. Schon heute unterstützen sie im medizinischen Bereich bei Operationen. In Zukunft können sie älteren Menschen schwierige Aufgaben im Haushalt abnehmen. Oder sie helfen bei der Pflege und unterstützen damit Pflegekräfte, die sich dann auf wichtige Aufgaben konzentrieren können. Dazu werden Roboterarme mit einem künstlichem Tastsinn entwickelt, der sehr schnell auf Kontakte mit Menschen reagiert.

## Was hat sich noch geändert?

Die Programmierung der Bewegungsabläufe eines Roboters wurde deutlich mit Hilfe eines Displays vereinfacht, so dass die Programmierung nun auch vor Ort in einer Fabrik erledigt werden kann.

## Was können Roboter möglicherweise nie?

Dass Roboter Gefühle zeigen wie Menschen dürfte aus heutiger Sicht schwer vorstellbar bleiben.



Achim

Quellen: <https://www.kollegeroboter.de/industrie/allles-wissenswertes-zu-robotern-geschichte-typen-einsatzbereiche-101.html#roboter>;  
<https://www.bmbf.de/de/was-robotik-in-der-pflege-leisten-kann-9638.html>

# Sudoku

Bei diesem Rätsel kannst du dein logisches Denken testen. In jeder Reihe (senkrecht und waagrecht) und in jedem der kleineren Quadrate dürfen die Zahlen von 1 bis 9 nur jeweils einmal vorkommen.  
Die Lösung findest du auf Seite 17 – aber erst selber knobeln!

Rätsel 1:

	6		7					9	8
5	2			4				3	
		8			5	7			2
	8	5	4					6	7
	4	1	9	7	6				
	7				2	4	1		
8		6					2		
				6		3	5	1	
1	5				9	7			8

Rätsel 2:

	6	5	8		1				
	3	2	7	4			9		2
4	8					5	7	1	
	4				1				6
9		1	6			2			
	2				3				4
	1	6			8			5	
5		8					7	3	
3		4			6	3	4		
				7			2	8	

### INFO

Übrigens: Schon im Jahr 2004 waren zwei Millionen Roboter im Einsatz



Ulrike



## Medientipp

### Ben & Lasse – Agenten sitzen in der Falle

Harry Voss

SCM R.Brockhaus für 10,99 €

ISBN: 9783417289336

Eigentlich wollen die Eltern von Ben und Lasse bloß im leer stehenden Haus einer kürzlich verstorbenen Verwandten nach brauchbaren Gegenständen suchen. Doch während sich die Erwachsenen in Akten und Ordner vertiefen, finden die Agentenbrüder im Keller und auf dem Dachboden Spuren, die auf ein dunkles Familienge-

heimnis hinweisen, das bis in die grausame Zeit des 2. Weltkriegs zurückreicht. Richtig unheimlich wird es, als sie bei einer nächtlichen Geheimaktion die Umrisse einer blassen Gestalt im Gebüsch erkennen. Sind die Gerüchte, die sich um das Haus ranken, etwa wahr?  
Ein wirklich spannendes Buch für Leser ab ca. 8 Jahre.



Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei [www.cb-buchshop.de](http://www.cb-buchshop.de)

# Maschinen wie Menschen?

Wie wäre es, wenn du einem kleinen Roboter gegenüberstehst, der fühlt, handelt und reagiert wie du? Hört sich irgendwie interessant an – oder eher unheimlich? Viele schlaue Leute testen immer wieder neue Roboter oder Maschinen mit einer „künstlichen Intelligenz“. (Abgekürzt wird das „KI“ genannt.) Die heißt so, weil es grob gesagt Computer sind, die sich selbst Sachen beibringen können. Mit Hilfe von Daten, Fotos und Videos.

Das höchste Ziel ist, einen Computer oder besser gesagt einen Roboter zu erfinden, der wie ein Lebewesen handelt, reagiert und denkt. Es gab zum Beispiel schon einen Wissenschaftler, der 100.000 \$ als Preis festgelegt hat, wenn in einem Test mit einer Maschine, Computer oder Roboter nicht mehr festgestellt werden kann, ob es eine Maschine oder ein Mensch ist. Bis zum Jahr 2020 konnte noch niemand den Preis gewinnen.

Dennoch gibt es schon viele Bereiche, in denen Computer, Roboter oder Maschinen Aufgaben von Menschen erfüllen, übernehmen oder sogar ähnlich wie Menschen reagieren und antworten.

## Wie alles begann ...

Begonnen hat vieles in der Autoindustrie – das kannst du auf der Pinnwand in diesem Heft auf Seite 14 nachlesen.

## Spiele oder Spielzeug mit Intelligenz

Auch bei Brettspielen wie Dame oder Schach gibt es große Fortschritte, wie und was Roboter lernen können und wie sie Menschen imitieren oder sogar wie Menschen spielen. Es ist voll spannend, dass ein Computerprogramm innerhalb von vier Stunden ein Spiel gelernt hat und es besser ist als die jeweiligen Weltmeister des Spiels. Und das alles nur mit dem Wissen der Regeln und den Spielpartien gegen sich selbst.

Es gibt auch kleine Spieleroboter, die „intelligent“ sind. Einen Anfang im Bereich Spieleroboter machte 1997 das Tamagotchi. Das ist ein kleines Spielzeug, das wie ein „Küken“ funktioniert. Das Com-

puterküken hat Bedürfnisse wie Schlafen, Essen, Trinken und möchte gestreichelt werden. In vielen Geschäften gibt es immer mehr Puppen, Roboterhunde oder sprechende Dinos, die durch Sprache, Bewegung oder Gesten der Menschen gesteuert werden. Man kann sogar mit ihnen richtig reden und sie reagieren darauf. Sie sind so gut, dass man es fast nicht merkt, dass sie nicht echt sind!

## Roboter und Ärzte

Es gibt auch Roboter, die bei Operationen eingesetzt werden. Sie können sogar genauer als Ärzte operieren. Vor drei Jahren gab es die ersten Operationen mit Hilfe von Robotern. Sie geben zum





Foto: Owen Beaulieu / unsplash.com



Foto: Thisisengineering Raing / unsplash.com

**INFO**

O.k.? Während der Entwicklung von „Handhabungsgeräten“, die immer komplizierter wurden, kamen Entwickler auf die Idee, sie „Roboter“ zu nennen.

hast du es schon mitbekommen, dass es die ersten Tests gibt für selbstfahrende Autos.

Aber ganz praktisch gibt es ja schon in vielen Gärten Mähroboter, die an Hand von Grenzlinien „gelernt“ haben nicht über das eigene Grundstück hinauszufahren. Und das geht auch noch weiter. Es gibt erste Testroboter, die Unkraut finden und vernichten können. Anhand von Fotos lernen die Roboter, was Unkraut ist und was nicht. Das wäre doch cool, wenn wir selbst nicht mehr Unkraut zupfen müssten!

Aber viele schlaue Forscher gehen davon aus, dass kein Computer uns Menschen ersetzen kann, auch wenn sie uns in ein paar Jahren sehr ähnlich werden könnten. Manches hört sich mega-unheimlich an, aber die Menschen werden es nie schaffen, einen Computer oder Roboter zu bauen, der genau so wie wir reagiert, handelt und redet. Das zeigt mir, wie genial Gott uns Menschen geschaffen und dass wir ihn nicht nachmachen können.



Torsten

Beispiel den Ärzten die Instrumente (Skalpelle, Tupfer ...) für die Operation an. Und es gibt auch die ersten künstlichen Intelligenzen, die darauf trainiert werden, Blut abzusaugen oder Schwierigkeiten während der Operation vorauszusehen. Dafür werden dem Computer des Roboters unterschiedliche Videos, Bilddateien eingespielt, mit denen er lernt, wie so eine Operation abläuft. Das ist echt krass!

**Zukunft?**

Solche schlaue Computer gibt es auch in Autos, Navis, in Smartphones oder vielen anderen elektronischen Geräten. Vielleicht

**Lösung vom Rätsel auf Seite 15:**

Rätsel 2:

3	9	4	1	5	7	6	2	8
5	7	8	2	6	3	4	9	1
2	1	6	9	8	4	5	7	3
6	2	7	4	3	8	1	5	9
9	5	1	6	7	2	8	3	4
8	4	3	5	1	9	2	6	7
4	8	9	3	2	5	7	1	6
1	3	2	7	4	6	9	8	5
7	6	5	8	9	1	3	4	2

Rätsel 1:

1	5	2	3	9	7	6	8	4
7	9	4	2	6	8	3	5	1
8	3	6	1	5	4	2	7	9
6	7	9	5	8	2	4	1	3
3	4	1	9	7	6	8	2	5
2	8	5	4	1	3	9	6	7
9	1	8	6	3	5	7	4	2
5	2	7	8	4	9	1	3	6
4	6	3	7	2	1	5	9	8

Die VT-Fotostory stammt diesmal von **Lydia und Maria** sowie einigen Kids aus Ennepetal-Milspe.

# VT Fotostory



Lydia



Maria



## Alexa und Siri – jemand hört dir zu

**Kennst du das?** Es gibt viele Situationen, in denen man gern jemanden zum Reden hätte. Fragen loswerden – Antworten bekommen. Einfach, dass jemand Zeit für dich hat ... Ob uns da die Technik helfen kann? Nun, vielleicht in Teilen, aber ... Stopp! Sieh selber, was Elena und ihre Freunde erleben:

Elena hat zum Geburtstag ein neues iPhone bekommen. Heute hat sie ihre drei besten Freunde zu Besuch und zeigt ihnen die coolen Funktionen.



Guckt mal, das ist sooo ein cooles Teil! Hab auch schon Siri eingerichtet. Guckt mal. „Hey Siri!“



Wie wird das Wetter heute?

Echt – sooo cool!

Aktuell ist es bewölkt und 13 Grad.

Wahnsinn, ich hätte auch gern so ein Handy!

Hä, was hat sie denn?

Sollen wir raus gehen?

Die Mädels können sich nicht von Elenas Handy losreißen. Zu spannend und lustig finden sie es, Siri nach allen möglichen Dingen zu fragen.

Die Kids entfernen sich immer weiter vom Haus. Auf einem großen Maisfeld angekommen, bleibt Siri plötzlich stumm.

Wahrscheinlich gibt's hier draußen keinen Empfang!?

Trotz aller Versuche schaffen die vier es nicht, Siri wieder zum Reden zu bringen.



Am Haus angekommen, treffen sie Elenas Nachbarin und erzählen ihr alles.



Wisst ihr, es gibt immer wieder Situationen, wo das Handy ausfällt. Wenn es gerade kein Internet gibt oder der Akku leer ist, kann Siri nicht weiterhelfen. Deswegen finde ich es total schön, dass auf Gott Verlass ist! Er hört euch immer – er ist nie zu beschäftigt und auch sein „Akku“ ist nie leer!

### Und du?

Gott gibt uns viele Versprechen (das nennt man auch „Verheißungen“) in der Bibel. Eins davon lautet: *Ruf mich an am Tag der Not! Ich will dich retten und du sollst mich loben.* Diese Verheißung steht in Psalm 50 Vers 15. Mach doch Gebrauch davon! Rede mit Gott – aber nicht nur an Tagen der Not, sondern immer. Nimm dir eine feste Zeit dazu (z. B. am Morgen), in der du Gott lobst, ihm dankst und ihm auch deine Bitte nennst. Gott ist immer auf Empfang – das ist so cool!

**Tipp:** Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



# Unsere Spiele- sammlung



## Spiel-Ideen ohne Computer, Konsole & Co

### Wald-Schatzsuche

Mach dich auf in den Wald und sammle zehn Schätze zusammen. Was du dafür brauchst? Einen Eierkarton mit zehn Fächern, zehn Filzstifte unterschiedlicher Farbe – und ein gutes Auge! Egal mit wie vielen Freunden du dich auf die Schatzsuche machst – es macht einfach Spaß!

Male zuerst die Böden der zehn Mulden des Eierkartons in jeweils einer anderen Farbe an – und dann geht es ab nach draußen. Dort sammelst du zehn verschiedene kleine Dinge, die die richtige Farbe haben und sortierst deine Fundstücke in die farblich passende Mulde. Wer als Erstes alle Mulden gefüllt hat, hat sich auf jeden Fall eine Belohnung verdient!



### Lego®'n'Break

Das ist eine Idee für zwei Spieler, die gern Lego® spielen. Was ihr braucht? Einfach eine Auswahl von verschiedenen Bausteinen – am besten 4er und 8er Steine, die kann man gut aufeinander bauen – und einen Plastikbecher.

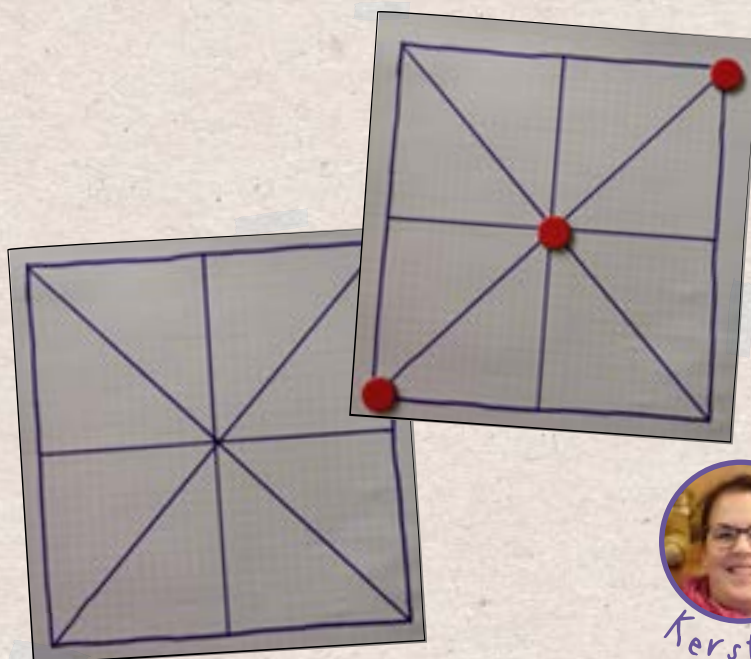
Einer von euch baut vier Steine übereinander, zeigt dann den kleinen Turm dem anderen Spieler und verdeckt die Steinreihe mit dem umgedrehten Becher. Der andere versucht, den Turm richtig nachzubauen. Wurde das geschafft, gibt es einen Punkt – wer als erster zehn Punkte hat, hat gewonnen.



### Mti

Eine Spielidee für zwei aus Afrika. Du brauchst ein Blatt DIN A4-Papier, auf dem du euer Spielfeld aufmalst, drei Spielfiguren in jeweils zwei Farben.

Zu Beginn setzt jeder seine Spielfiguren abwechselnd auf einen Schnittpunkt des Spielfeldes. Abwechselnd wird nun auch gezogen: pro Spielzug darf mit einer Figur auf den nächsten freien Schnittpunkt (egal in welche Richtung) gezogen werden – allerdings nicht eine Figur des Gegners überspringen! Wer als erster seine drei Spielfiguren in einer Reihe stehen hat (Bild 2), hat gewonnen.



Viel Spaß beim Nachspielen!



# Top Technik!

